



Vorsicht Husten!

Informationen für Hundebesitzer



Warum heißt der „Zwingerhusten“ so?

In Zwingern ist die Ansteckungsgefahr besonders groß, daher der Name. Der medizinische Fachbegriff für den Zwingerhusten lautet „Infektiöse Tracheobronchitis“. Zwingerhusten ist aber längst nicht mehr auf diese beschränkt, Hunde treffen sich heute überall: auf Hundeausstellungen, in Hundeschulen oder in Hundepensionen/-hotels.

Wie äußert sich diese Erkrankung?



Infektiöse Tracheobronchitis ist eine Erkrankung des Atmungsapparates. Hunde aller Altersstufen können befallen werden. Der Husten klingt trocken und tritt anfallsweise auf – ähnlich wie beim Keuchhusten des Menschen. In leichten Fällen bleibt der Hund dabei munter, in schweren Fällen wird er müde, entwickelt Fieber und frisst nicht mehr. Er kann sogar eine Lungenentzündung bekommen – lebensgefährlich für ältere oder geschwächte Tiere!



Was ist die Ursache dieser Erkrankung?

Diese Erkrankung wird durch einen Komplex an bakteriellen und viralen Erregern wie beispielsweise dem Parainfluenzavirus und dem Bakterium *Bordetella bronchiseptica* hervorgerufen. Auch Umweltfaktoren wie z.B. Stress und zu hohe oder zu niedrige Temperatur können dazu beitragen.

Wie findet die Übertragung statt?

Die Übertragung erfolgt durch Husten oder Niesen, aber auch durch Kontakt (wie beim Beschnuppern). Wo immer sich Hunde treffen – in der Hundepension, auf dem Hundepplatz, in der Hundeschule oder an anderen Orten – gibt es ein Risiko. Die Ansteckung kann aber nicht nur von Hund zu Hund sondern z.B. auch von Hund auf Katze und umgekehrt erfolgen.



Wie kann man behandeln?

Der Husten selbst lässt sich kaum behandeln – man kann nur versuchen, ihn mit Antibiotika und Hustenmitteln zu kontrollieren. Zudem sollte man den Hund gut pflegen. Bei schwerer Verlaufsform kann es nötig werden, andere Medikamente einzusetzen, um Komplikationen zu vermeiden. Zumeist endet die Erkrankung nach ein paar Wochen – zurück bleibt die Erinnerung an eine unangenehme Erfahrung für Hund und Besitzer.



Vorbeugen ist besser als Heilen!

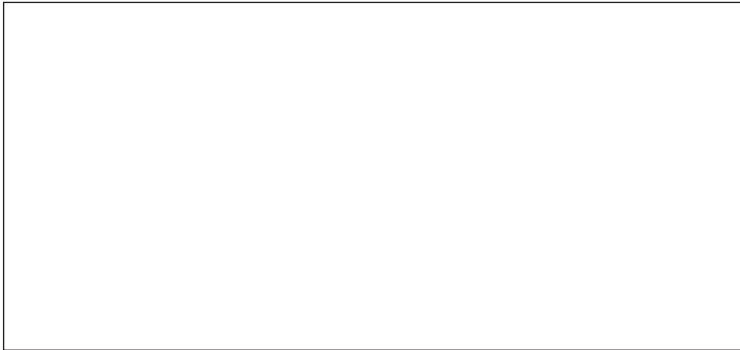
Hunde, die besonders gefährdet sind (beispielsweise in Hundeschulen, Hundepensionen oder auf Hundeausstellungen), sollten gezielt gegen die Haupterreger geimpft werden. Hierzu bedient man sich eines Impfstoffes, der in die Nase gegeben wird – man impft dort wo der Erreger eintritt. Keine Sorge: **nur ein kleiner Spritzer in die Nase und der Hund ist für ein Jahr geschützt.** Fragen Sie Ihren Tierarzt oder Ihre Tierärztin – und denken Sie bitte auch an andere Impfungen Ihres Hundes. Haben Sie Hund und Katze daheim, sollten Sie auch die Katze gegen Bordetellen impfen lassen. Weitere Information finden Sie im Internet unter www.zwingerhusten.de

Wo sich Hunde treffen ...

... besteht die Gefahr, dass sie sich mit dem sogenannten „Zwingerhusten“ anstecken. Diese Erkrankung ist sehr infektiös – und verbreitet sich schnell von Hund zu Hund.



Praxisstempel



Die Wissenschaft für gesündere Tiere™

Intervet Deutschland GmbH – ein Unternehmen der MSD Tiergesundheit

